

Mit Bienen und Blumen

für eine bessere Zukunft

Der Meeresboden sieht aus wie eine Mondlandschaft. Wo einst Korallen wuchsen und unzählige bunte Fische lebten, ist es trostlos geworden. Vom tropischen Unterwasserparadies ist nicht mehr viel übrig. So beschreibt Ralf Engels seine Eindrücke von den Malediven. Vor 35 Jahren führte die Hochzeitsreise ihn und seine Frau auf das damalige Insel-Paradies. Vor kurzer Zeit war Ralf Engels wieder dort und traute seinen Augen nicht. Was er beim Schnorcheln sah, war erschreckend. „Das hat mich gewaltig geprägt. Da habe ich gesehen, dass es später ist als fünf vor zwölf“, erzählt er uns. „Wir zerstören die Natur. Das kann so nicht weitergehen“, dachte sich der Quadrather und fing direkt vor seiner Haustür an.

Immer wenn er mit seinem Hund auf den Feldern hinter seinem Haus Gassi ging, ärgerte er sich über achtlos weggeworfenen Müll und begann diesen einzusammeln. Vor fünf Jahren pachtete er dann vom Martinswerk eine 2,5 Hektar große Fläche und legte auf einer verwilderten Wiese los. Außerdem betreut er eine kleine Obstwiese der Stadt. „Ich habe da Obstbäume gesetzt und eine Insektenwiese angelegt“, erzählt der Ruheständler. Seitdem ist Ralf Engels aktiver Umweltschützer.

Auf dem Gelände entlang der Straße Am Rauland verbringt er je nach Jahreszeit mehrere Stunden täglich. Dabei beobachtet er Tiere und kümmert sich um die Insektenwiesen und Gehölze. Immer wieder muss er wilden Müll einsammeln. Einen befreundeten Imker konnte er überzeugen, auf der Obstbaum-Wiese Bienenstöcke aufzustellen. Seitdem produzieren sie dort „Rauländer Honig“, den sie für fünf Euro pro Glas verkaufen. Der Erlös aus dem Honigverkauf wird

reinvestiert, z.B. in neues Saatgut für Bienenwiesen. Das ist zwar nur ein kleiner Beitrag für den Insektenschutz, aber dennoch wichtig.

Ralf Engels aktuelles Projekt ist der ehemalige Fußballplatz hinterm Martinswerk. Hier soll ein riesiges Klatschmohn-Feld entstehen. Über den Budgetbeirat in Quadrath-Ichen-dorf konnte ein dringend benötigter Balkenrasenmäher angeschafft werden.

Warum wird ein ehemaliger KFZ-Mechatroniker zum Umweltschützer? „Ich tue das für meinen Sohn und seine Kinder. Ich will die jungen Menschen rumkriegen, anders zu denken“, erklärt uns der 60jährige. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist Ralf Engels im Moment nur allein auf dem Gelände unterwegs. Für Sommer oder Herbst plant er bereits eine Benefizaktion für krebskranke Kinder in Zusammenarbeit mit dem Verein „Dat kölsche Hätz“. Unterstützt von Rewe Richrath und den Sängern Peter Brings und Michael Rhein will er ein Picknick in der Natur mit Alpaka-Streicheln organisieren. Auch Schulklassen möchte er durch das Gelände führen und für den Naturschutz sensibilisieren.

„Ich finde es gut, wenn sich Jugendliche für eine bessere Zukunft im Rahmen von Fridays for Future engagieren“, sagt Ralf Engels und wünscht sich, dass sich auch die Unterwasserwelt der Malediven wieder erholt.



Ralf Engels pflegt Wiesen und Wald hinterm Martinswerk



Der Artikel entstand mit Unterstützung der Journalistin Birgit Broich-Jansen und der Lehrerin Elisabeth Amling der Gesamtschule Bergheim als eine von fünf Geschichten über fünf bemerkenswerte Persönlichkeiten.

Matteo Toplicar (17) und Marvin Schiffer (17), Schüler der Gesamtschule Bergheim